

Neu berufen



Zum 1. Juni 2010 wurde PD Dr. Irene Esposito, Leiterin der Mauspathologie im Helmholtz Zentrum München, zur Professorin für das Fachgebiet Tumorphathologie der TUM berufen.

Die gebürtige Italienerin studierte und promovierte an der Universität Pisa und blieb dort von 1997 bis 2002 zur Facharztausbildung für Pathologie. Nach einem einjährigen Forschungsaufenthalt an der Universität Bern in der Schweiz wechselte sie als Assistenzärztin und Oberärztin an das Pathologische Institut der Universität Heidelberg. Dort habilitierte sie sich im Jahr 2007. Seit 2008 leitet sie am Institut für

Pathologie des Helmholtz Zentrum München in Neuherberg die Mauspathologie.

Ihr Hauptaugenmerk richtet die Humanpathologin auf chronisch-entzündliche und neoplastische Erkrankungen des Pankreas und der Gallenwege. Forschungsschwerpunkte sind die Untersuchung der Rolle der Mikroumwelt und der Interaktionen zwischen epithelialen und stromalen Zellen in der Pankreaskarzinogenese sowie die morphologische und molekulare Charakterisierung von Tiermodellen für humane Erkrankungen.

www.path.med.tum.de

Irene Esposito



Zum 1. August 2010 wurde PD Dr. Florian Greten, Nachwuchsgruppenleiter in der II. Medizinischen Klinik des TUM-Klinikums rechts der Isar, zum Professor für das Fachgebiet Molekulare Gastroenterologische Onkologie der TUM berufen.

Florian Greten studierte Medizin an den Universitäten Hamburg und Wien. Er promovierte 1998 an der Universität Hamburg, bevor er als Arzt im Praktikum an die Universität Ulm ging. Von 2001 bis 2004 absolvierte er als DFG-geförderter Post-Doc einen Forschungsaufenthalt an der University of California in San Diego, USA. Hier begann er im Labor von Professor Michael Karin seine Arbeiten zur



molekularen Analyse der Verbindung von Inflammation und Karzinogenese.

Seit Oktober 2004 arbeitet er am TUM-Klinikum, seit 2005 als Emmy-Noether-Nachwuchsgruppenleiter. 2008 habilitierte er an der TUM und ist seither auch als Junior Faculty Member der International Max-Planck Research School for Molecular and Life Sciences tätig. Seine Forschungsinteressen sind die Signaltransduktion in Zellen des Tumormicroenvironments sowie die translationale Onkologie unter Verwendung von Mausmodellen.

www.med2.med.tum.de/forschung/AG_Greten.html

Florian Greten



Zum 1. September 2010 wurde Prof. Johannes Kollmann, Leiter der Botanik-Abteilung am Institut für Landwirtschaft und Ökologie der Universität Kopenhagen, Dänemark, auf den Lehrstuhl für Renaturierungsökologie der TUM berufen.

Johannes Kollmann studierte Biologie und Chemie an den Universitäten Kiel und Freiburg. In Freiburg promovierte er über ein vegetationsökologisches Thema. Nach einem Post-Doc-Aufenthalt an der University of Cambridge, Großbritannien, war er Hochschulassistent am Geobotanischen Institut der ETH Zürich, wo er auch habilitierte. Im Frühjahr 2000 folgte er einem Ruf an die Universität Kopenhagen.



Johannes Kollmann ist Vegetationsökologe mit besonderem Interesse an angewandten Themen im Spannungsfeld wechselnder Landnutzung, Landschaftsplanung, Landschaftsarchitektur und Naturschutz. Seine wissenschaftliche Arbeit fokussiert auf invasive Fremdarten, auf die Frage der Pflanzenauswahl bei der Landschaftsgestaltung und auf die Renaturierung von Auenökosystemen.

www.wzw.tum.de/vegoek/

Johannes Kollmann



Zum 1. Juni 2010 wurde Dr. Thomas Korn, Oberarzt in der Neurologischen Klinik des TUM-Klinikums rechts der Isar, zum Professor für das Fachgebiet Experimentelle Neuroimmunologie der TUM berufen.

Thomas Korn studierte Humanmedizin in Würzburg und London und promovierte in Zellbiologie an der Universität Würzburg. Nach der Facharztausbildung für Neurologie in Würzburg und Homburg arbeitete er mit einem Forschungsstipendium der DFG für drei Jahre an T-Zell-immunologischen Grundlagenprojekten an der Harvard Medical School in Boston, USA. 2009 habilitierte er im Fach Neurologie. Im Rahmen eines Heisenberg-Stipendiums und nun-

mehr einer Heisenberg-Professur der DFG baut er am Klinikum rechts der Isar eine Forschungsgruppe für experimentelle Neuroimmunologie auf.

Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich T-zellulärer Autoimmunreaktionen im zentralen Nervensystem. So beschäftigt er sich mit verschiedenen T-Zellen in Modellsystemen der Multiplen Sklerose mit dem Ziel, Prinzipien spezifischer Immunmodulation für die Behandlung von Autoimmunerkrankungen und chronischen Entzündungen nutzbar zu machen.

www.neurokopfzentrum.med.tum.de



Thomas Korn



Neu berufen

Zum 1. April 2010 wurde Prof. Claudia Kugelmann, Professorin für Sportpädagogik/-didaktik am Institut für Sportwissenschaft und Sport der Universität Erlangen-Nürnberg, auf den Lehrstuhl für Sportpädagogik der TUM berufen.

Nach dem Studium – Germanistik, Sport und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien – war Claudia Kugelmann als wissenschaftliche Mitarbeiterin der TUM tätig, promovierte 1979 zum Dr. phil. und habilitierte 1995 an der TU Hannover im Fach Sportpädagogik. Seit Langem befasst sie sich mit Fragen der pädagogischen Begründung und didaktischen Gestaltung von Schulsport. Schwer-



punkte dabei sind pädagogische Aspekte der Genderforschung, der Gesundheit und der Spieldidaktik, aktuell im Bereich Frauenfußball und Abenteuer-/Naturpädagogik.

In ihrem derzeitigen Forschungsprojekt »KUS – Klassenzimmer unter Segeln« folgen Jugendliche sechs Monate auf einem Segelschiff den Spuren Kolumbus', erhalten gleichzeitig aber auch Unterricht. Die pädagogischen Ideen und Methoden von KUS sollen auf den alpinen Bereich übertragen und für Jugendliche aller Altersstufen und Schularten zugänglich gemacht werden.

www.kus-projekt.de

Claudia Kugelmann



Zum 1. August 2010 wurde PD Dr. Christoph Lütge, (kommissarischer) Ordinarius für Sozialphilosophie und Wirtschaftsethik an der TU Braunschweig, auf den neu geschaffenen Peter Löscher-Stiftungslehrstuhl für Wirtschaftsethik der TUM berufen.

Christoph Lütge studierte Philosophie und Wirtschaftsinformatik in Braunschweig, Paris, Göttingen und Berlin. 1999 promovierte er. Von 1999 bis 2007 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter bzw. Assistent am damaligen Lehrstuhl für Philosophie und Ökonomik der LMU München, wo er

2005 habilitierte. Forschungsaufenthalte führten ihn an die University of Pittsburgh und an die University of California, San Diego, USA. 2003 lehrte er als Visiting Professor an der Venice International University. Von 2007 bis 2010 vertrat er Lehrstühle in Witten/Herdecke sowie in Braunschweig und wurde mit einem Heisenberg-Stipendium ausgezeichnet. Er vertritt den Ansatz einer Ordnungsethik, die zwischen Moral und Eigeninteresse keinen grundsätzlichen Widerspruch ansetzt und die Rolle von Ordnungen und Rahmenbedingungen für die Ethik hervorhebt.

www.luetge.de/christoph

Christoph Lütge





Zum 1. August 2010 wurde Dr. Daniel Matthes, Projektassistent am Institut für Analysis und Scientific Computing der Technischen Universität Wien, zum Professor für das Fachgebiet Dynamische Systeme der TUM berufen.

Daniel Matthes studierte Mathematik an der Technischen Universität Berlin und promovierte dort 2003 über diskrete Geometrie. Anschließend arbeitete er als Post-Doc an der Universität Mainz, der Universität Pavia, Italien, und schließlich an der TU Wien, wo er im Sommer 2010 habilitierte. Sein Spezialgebiet ist die mathema-

tische Beschreibung davon, durch welche Prozesse und wie schnell große Teilchensysteme zu ihrem stabilen Gleichgewicht finden. Die von ihm untersuchten Modelle stammen aus der Physik und Quantenmechanik, aber auch aus der Ökonomie.

www-m8.ma-tum.de

Daniel Matthes



Zum 1. Juli 2010 wurde Dr. Tom Nilges, Privatdozent an der Universität Münster, zum Professor für das Fachgebiet Synthese und Charakterisierung innovativer Materialien der TUM berufen.

Tom Nilges studierte Chemie an den Universitäten Aberdeen, Schottland, und Siegen, wo er im Bereich Festkörperchemie promovierte. 2001 ging er an die Universität Regensburg, um mit der Habilitation zu beginnen. Im Herbst 2004 folgte er einer Einladung der Universität Münster, am dortigen SFB 458 seine Arbeiten an Ionenleitern und Thermoelektrika fortzusetzen.



Nach einer Professurvertretung in Münster und einer Gastprofessur an der Universität Bordeaux, Frankreich, wurde er im Zuge der Initiative zur Elektromobilität, in Verbindung mit dem Elitestudiengang Advanced Materials Science des Elitenetzwerks Bayern, an die TUM berufen. Hier wird er sich mit Fragen zur Energiekonvertierung und -speicherung aus den Bereichen Thermoelektrika, Elektrodenmaterialien für Lithium-Batterien und Festkörperionenleiter befassen, um neue Materialien und Synthesekonzepte für Energieanwendungen zu entwickeln und zu optimieren.

www.acinnomat.ch.tum.de

Tom Nilges



Neu berufen

Zum 1. Mai 2010 wurde PD Dr. Jürgen Ruland, Max-Eder-Nachwuchsgruppenleiter der Deutschen Krebshilfe an der 3. Medizinischen Klinik des TUM-Klinikums rechts der Isar, auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Molekulare Immunologie der TUM berufen.

Jürgen Ruland studierte Humanmedizin in Gießen und Pittsburgh, USA, und promovierte in der Pharmakologie. Nach klinischer Tätigkeit an der TUM und dem Universitätsklinikum Freiburg arbeitete er als DFG-Stipendiat und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Ontario Cancer Institute und AMGEN Research Institute an der University of Toronto, Kanada.

Ende 2002 kehrte er ans TUM-Klinikum zurück, wo er 2005 habilitierte. Seine Forschungsschwerpunkte sind molekulare Signalprozesse im Immunsystem. Zum einen untersucht seine Arbeitsgruppe, wie Immunzellen mikrobielle Pathogene oder geschädigte Zellen erkennen, und über welche Mechanismen dies eine Aktivierung der Immunabwehr einleitet. Zum anderen geht es um die Frage, wie deregulierte Signale in Immunzellen zur malignen Transformation führen. Die Arbeiten werden unter anderem durch Sonderforschungsbereiche gefördert.

www.molim.med.tum.de



Jürgen Ruland

Zum 27. Mai 2010 wurde Dr. Bastian von Harrach, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Mathematik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, zum Professor für das Fachgebiet Angewandte Mathematik II der TUM berufen.

Bastian von Harrach studierte Mathematik an der Universität Mainz, wo er 2006 promovierte. Anschließend entwickelte er am Johann Radon-Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Linz eine mittlerweile patentierte neue Kombination elektrischer und akustischer Tomographiemethoden. 2008 kehrte er



nach Mainz zurück, um moderne Rekonstruktionsverfahren für die elektrische Impedanztomographie umzusetzen. Längere Forschungsaufenthalte führten ihn an das Institute for Mathematics and Its Applications der University of Minnesota, USA, und mehrfach an die Yonsei University in Seoul, Südkorea. Sein Forschungsschwerpunkt sind inverse Probleme partieller Differentialgleichungen, bei denen er mathematisch rigorose Identifizierbarkeitssagen mit der Entwicklung neuartiger numerischer Verfahren verknüpft.

www-m1.ma.tum.de

Bastian von Harrach

